

# Vereins-Chronik

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **17 (1910)**

Heft 6

PDF erstellt am: **26.04.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Finanzielle Leistungen: Der Staat leistete 29,692 Fr. 75 ev. 28,719 Fr. 16, die Gemeinden 46,977 Fr. 85 ev. 56,205 Fr. 52. Bei den Staatsleistungen sind Beiträge an Schulhausbauten, Kommissionen, Inspektorat, Konferenzen, Anschaffungen u. s. w. nicht eingerechnet. Die Schulsubvention (10,799 Fr.) fand Verwertung für Erziehung schwachsinziger Kinder 3000 Fr., Gehaltserhöhung und Zulagen 5750 Fr., obligatorische Lehrmittel 1100 Fr. zc. Ca rouble, heißt das Endurteil. Cl. Frei.

## Vereins=Chronik.

1. Schwyz. Lustig wirbelten die Schneeflocken hernieder, als die Lehrer und Schulmänner der Sektion Schwyz unseres Vereins sich Donnerstag den 27. Januar zur ordentlichen Wintertagung in Schwyz zusammenfanden. Zwar waren die „Schulmänner“ der Residenz recht sparsam vertreten; dafür aber erschienen etliche Professoren des Kollegiums und die Seminaristen von Rickenbach, so daß die Zahl der Anwesenden doch eine recht ansehnliche wurde.

Hr. Prof. Dr. Flueler vom Kollegium hielt ein vorzügliches Referat über „die Geschichte im Unterricht“. Referent behandelte zwar den Stoff eher vom Standpunkte der Mittelschule aus und gab seiner Arbeit durch formvollendete, schwingvolle Darstellung einen höhern Flug; doch bot sie auch dem Volksschullehrer wertvolle Winke und viel Anregung. Sie rief einer regen Diskussion, die wiederum manchen nutzbringenden Gedanken zu Tage förderte. Dem verehrten Vortragenden unsern besten Dank!

Dem Berichte über die Delegiertenversammlung in Zug folgte der Wunsch eines weitblickigen Schulfreundes und früheren langjährigen Lehrers, die Idee der Freizügigkeit, vorab innert den katholischen Kantonen, doch ja nicht fallen zu lassen, sondern ihr mit aller Energie zum Siege zu verhelfen.

Männiglich überraschte die Mitteilung, daß das Zentralkomitee Schwyz als Festort der diesjährigen Generalversammlung erkoren habe. Zum allgemeinen Bedauern mußte der gewählte Zeitpunkt (letzte Woche des Monats April) als sehr ungünstig bezeichnet werden. Schwyz ist um jene Zeit durch das acht Tage darauf folgende kantonale Musikfest organisatorisch stark beansprucht, und auch die Logisfrage ist eine heikle, indem dann Kollegium und Lehrerseminar, die sonst bei solchen Gelegenheiten stets bereitwilligst Logis boten, besetzt sind. Als dann noch Hr. Prof. Dr. Scheuber vom Kollegium die Nachricht brachte, daß der vom schweiz. Volksverein angeführte pädagogische Kongreß nächsten Herbst auch in Schwyz abgehalten werde, beschloß die Versammlung, dem Zentralkomitee den Vorschlag zu unterbreiten, die Generalversammlung unseres Vereins mit dem pädagogischen Kongreß zu vereinigen resp. zur selben Zeit abzuhalten. —

Noch fielen unter Traktandum „Varia“ einige zeitgemäße Wünsche und Anträge; dann schloß der Präsident die arbeitsfrohe Versammlung, die dank seiner prompten Leitung für den gemüthlichen Teil noch ein gutes Stündchen übrig ließ.

## Krankenkasse.

Auf Verfügung des Handelsregisterbureaus St. Gallen wurde den Statuten noch folgender Artikel 23 und Nachtrag beigefügt:

Art. 23. Gestützt auf diese Statuten ist die Krankenkasse des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz mit Sitz in St. Gallen als Genossenschaft nach Titel 27 des Schweizerischen Obligationenrechtes in das Handelsregister aufgenommen worden.

Nachtrag. Die rechtsverbindliche Unterschrift führen Präsident, Kassier und Aktuar kollektiv zu zweien. Die Publikationen erfolgen durch das Vereinsorgan des Vereins kath. Lehrer und Schulm. der Schweiz, die „Pädagogischen Blätter“.

Dieser Appendix wurde sämmtl. Krankenkassamitgl. zum Einkleben ins Quittungsbüchlein zugesandt. Anmeldungen in die Krankenkasse nimmt entgegen und erteilt jede Auskunft der Verbandspräsident, Jakob Desch, Lehrer in St. Fiden. — Einzahlungen der Monatsbeiträge geschehen kostenfrei (per Check) an: Alfons Engeler, Lehrer: Sachen-Bonwil. (Check No. IX. 0,521.)

---

## Literatur.

Lehrbuch der Nationalökonomie von Heinrich Pesch S. J. II. Bb. 16. Mt. geb. 17 Mt. 60. — 808 S.

Der II. Bb. behandelt die „Allgemeine Volkswirtschaftslehre“ und zwar a. Volkswirtschaftliche Systeme (8—228 S.) b. Begriff und Wesen des Volkswohlstandes (229—448) und c. Grundlagen des Volkswohlstandes (448—792).

Pater Pesch hat gesundheitlich gelitten, daher auch die bedeutende Verzögerung im Erscheinen des II. Bandes. Es ist aber alle Hoffnung da, daß der gelehrte und sozial versierte Soziologe die „Allgem. Volkswirtschaftslehre“ noch persönlich fortführen und durch einen III. Band (der volkswirtschaftliche Lebensprozeß) vollenden wird. Dieser II. Band steht nicht hinter dem ersten zurück und zwar nicht an Tiefe und nicht an Klarheit und allgemeinem Weitblick. Der Katholik darf die gebotenen Aufschlüsse vertrauensvoll studieren und annehmen, er ist in der weitsichtigen Materie gründlich abgeklärt und auch für wirkliche soziale Zeitbedürfnisse aufgeklärt, sofern er sich in diesen II. Band vertieft. Das Prinzip der Einheit der Kultur kommt sichtlich zu voller Geltung. Ueberall findet man scharf betont die Harmonie zwischen materieller, geistiger und sittlicher Kultur, und überall ist weise und gebührend der Zusammenhang zwischen Weltanschauung und Kulturbewegung beachtet. —

Der II. Band verdiente beste Empfehlung. Soziale Gerechtigkeit beherrscht den sachlich so hervorragenden Autor; eine riesige Belesenheit in der einschlägigen Literatur bekundet jedes Kapitel; und prinzipielle Geradheit und Tiefe zeichnen das Urteil des Autors. Es sei nur hingewiesen auf § 6 des 5. Kapitels „Religiös-sittliche Bildung und Volkswohlstand“. Drum: kaufen und studieren! —

Luft und Leid. 248 S. Geb. 2. Mt. F. S. Bucher'sche Verlagsbuchhandlung in Würzburg. G. M. Schuler bietet hier „Syrisches und Episches“ in wirklich herzlicher Anmut, in Versen voll keuschem Duft, voll tiefgründiger Gedanken. Hier hat der Leser einen ergreifenden Schwanengesang einer goldenen Dichterseele. Die Sprache ist schlicht und gemüthlich, und die Gedanken sind eng gereiht. Ein herziges Büchlein! —